



 **ANLEITUNG FÜR EIGENE MONTAGE**



Marlos GmbH [www.shop28.de](http://www.shop28.de)

**1**



**2**



**3**



**4**



**5**



**6**



Marlos GmbH [www.shop28.de](http://www.shop28.de)

**7**



**8**



9



10



11



12



13



13a



13b



13c



**13d**



**14**



**15**



**16**



**17**



**18**



**19**



**20**



21



22



23



24



25



26



27



28



**29**



**30**



**31**



**32**



**33**



**34**



**39**



**40**



43



44



45



46



47



48



49



49a



**49b**



**49c**



**50**



**50a**



**50b**



**51**



**51a**

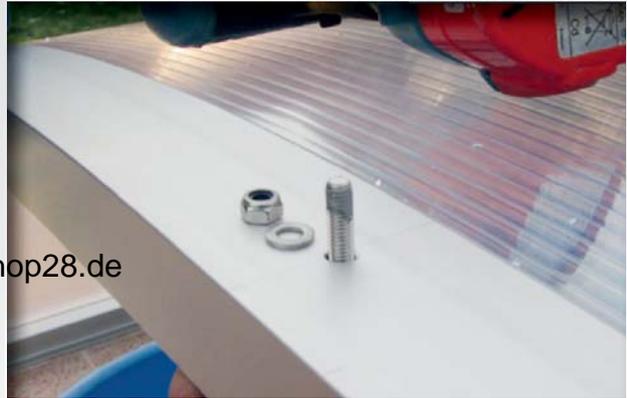


**52**



Marlos GmbH www.shop28.de

**52a**



**52b**



Marlos GmbH www.shop28.de

**52c**



**52d**



**52e**



**53**



**54**



**55**



**56**



**57**



**58**

Marlos GmbH [www.shop28.de](http://www.shop28.de)



**59**



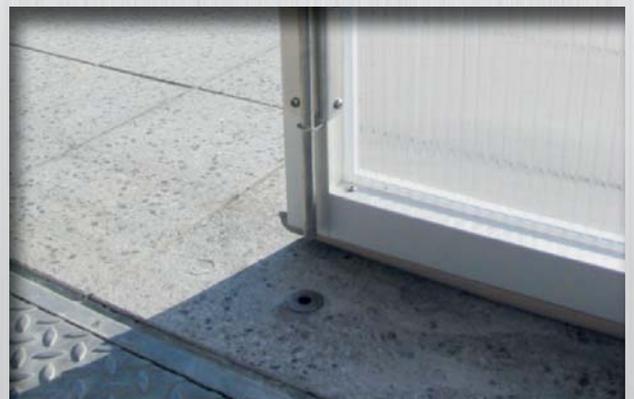
**60**



**61**



**62**



**63**

# ANLEITUNG FÜR EIGENE MONTAGE

## INHALT:

1. Kontrolle der Bereitschaft
2. Montage der Gleisanlage
3. Arretierungen, Auslaufanschläge
4. Dichtungsbürsten

5. Handgriffe
6. Montage der Frontwände
7. Zusätzliche Arretierungen
8. Endbearbeitung

Anlage : **1) Fotodokumentation des Montagevorgangs**  
**2) Nachtrag zur Montage der Überdachung Typ TREND**  
Marlos GmbH [www.shop28.de](http://www.shop28.de)

### 1. KONTROLLE DER BEREITSCHAFT

Zuerst ist vor dem Montagebeginn nötig, den Bereitschaftszustand der Unterlagen (Bahnen für Gleisanlage, genügend Platz für Anbringung der Überdachung, Ebenheit des Untergrundes) zu überprüfen und festzustellen, ob die Schwimmbeckenausführung und dessen Zubehör mit der Bestellung und technischer Planskizze übereinstimmt. Im Falle von Abweichungen oder Unklarheiten sind betreffende Änderungen sofort mit dem Abnehmer (Besteller) zu konsultieren.

### 2. MONTAGE DER GLEISANLAGE

Als Erstes wird die Verlegung der Schienen auf den Untergrund, denen genaue Vermessung nach gegebenen Abständen und Kontrolle der Diagonale (Abb. 1, 2, 3) durchgeführt – bei klassischer Verschiebung wird zuerst die breiteste (äußere) Schiene, bei verkehrter Verschiebung die engste (interne) Schiene verlegt. Danach werden auf den Untergrund die Öffnungen für Schrauben in Schienen übertragen, weitere Schienen angelegt, die je nach Bedarf und Schienentyp verkürzt werden und die Öffnungen auch – unter Verwendung von „Würfeln“ markiert – siehe unten (Abb. 4, 5, 6). Die Schienen werden abseits abgelegt, alle Bohrungen (Abb. 7, 8) gebohrt und Kunststoffdübel eingelegt (Abb. 9, 10). Die Schienen wieder auf die Bohrungen auflegen und mit rostfreien Schrauben zum Untergrund befestigen (Abb. 12, 13). Auf gleichzeitiges Anbinden der Schieneteile zueinander mittels kleiner Stifte (Abb. 13a, 13b, 13c, 13d) nicht vergessen!

Unverzichtbares Hilfsmittel für einwandfreie Verankerung auf genauen Abstand bilden die „Würfel“, die bei Befestigung zwischen einzelnen Schienen (Abb. 4, 5, 6) eingelegt werden – die Abmessung der „Würfel“ wird durch den in technischer Planskizze angegebenen Abstand gegeben. Im Vorder- und Hinterteil der Gleisanlage (an Innenkanten der Schienen) wird die Bohrung durch die Schiene in den Untergrund gebohrt und der Erdanker angebracht, der die Befestigung der Gleisanlage an Rändern (Abb. 18, 19, 20, 21) verfestigt. Diese Verfestigung ist nur im Falle der Untergründe von schlechter Qualität nötig.

Ist Bestandteil der Gleisanlage die Abdeckung für bessere Begehbarkeit, wird diese mit Gummihammer leicht von oben in die Nuten zwischen den Schienen eingeklopft (Abb. 15, 16, 17). Für Abschließen des Schienenprofils werden dann die Kunststoffabdeckungen eingesetzt – für einfache Schiene eine Kunststoffwalze (Abb. 49, 49a) und für begehbare Schiene eine Kunststoffwalze mit Rechteckfläche (Abb. 49b, 49c) – Einsetzen der Abdeckungen ist sinnvoll erst nach Einschieben der Bögen auf die Schienen durchzuführen.

Während der Installation der Gleisanlage ist auf einwandfreie Sauberkeit des Fliesenbelages oder Untergrundes (Abb. 11) zu achten, sodass unter geankerten Schienen keine Reste oder Staub nach dem Bohren bleiben!

**Verwendete Werkzeuge:** Widiabohrer Ø 10mm / Bohrung für

Dübel, Bohrer Ø 8mm / Bohrung für Anker, Schlüssel SW 10 / Anziehen der Anker

### 3. ARRETIERUNGEN, AUSLAUFANSCHLÄGE

Jetzt werden alle Teile von kleinsten nacheinander folgend auf die Schienen (Abb. 22, 23, 24) aufgesetzt, durch deren Schieben die Qualität des Verfahrens getestet und danach die Segmente auf der Abrollbahn so verteilt, wie sie im ausgezogenem Zustand über dem Schwimmbecken stehen werden. In dieser Position bei allen Teilen die Position der Ankerstecker (Abb. 25) markieren, Teile abseits schieben und Arretierungsbohrungen bohren (Abb. 26). Die Teile zurück schieben und Sicherung aller Stecker (Abb. 27) überprüfen. In gesicherter Lage aller Teile über dem Schwimmbecken dann Kunststoff-/Edelstahlanschläge unter einzelne Räder (Abb. 30, 31) auflegen und deren Anbringung markieren. Anzahl der Anschläge und die Anbringung hängt vom Typ der Gleisanlage und Art der Verschiebung der Teile ab – einseitige abgestufte Schienen haben die Anschläge auf allen Schienenenden auf den Rücksprüngen, beiderseitige haben die Anschläge am Anfang und Ende der Schienenbahn. Die Anschläge nach Markieren herausnehmen, Module wieder wegschieben, markierte Bohrungen bohren und die Anschläge mittels Schrauben und Dübel anker (Abb. 32, 33, 34).

Bei Anbringung der Arretierungen und Anschläge ist immer auf richtige Sicherung des letzten hinteren Moduls zu achten, der immer verkehrte Position der Arretierung gegenüber den anderen Modulen hat. Der kleinste Teil hat unten auf der Abrollleiste klassischen Seitenarretierungsstecker (Abb. 29) angebracht, der aber am verkehrter Ende als bei anderen Teilen (innen – in der Richtung zu benachbartem Modul) platziert ist, sodass der kleinste Modul immer auf die Schiene mit den Steckern unter den benachbarten Teil zu platzieren ist (Abb. 28). Hier wird die Arretierungsbohrung gebohrt und die Sicherung beider letzten Teile sich dann auf der Schienenanlagen nebeneinander befindet (Abb. 29).

**Verwendete Werkzeuge:** Bohrer Ø 6,5 / Bohrung für Arretierungsstecker in die Schiene, Widiabohrer Ø 10 / Bohrung in den Untergrund durch die Schiene für Anschlag

### 4. DICHTUNGSBÜRSTEN (AUFTRAGSAUSFÜHRUNG)

Module in den Hinterteil des Schwimmbeckens schieben und auf sie die Dichtungsbürsten anbringen, die Befestigung wird durch Nieten der Plattform (Leiste) der Bürste zum Profil des Bogens von Außenseite am Umfang durchgeführt, und zwar immer auf den kleineren von zwei benachbarten Modulen (Abb. 39, 40). Die Bürste wird mit der Kante der Plattform in der Regel bündig mit der Seitenwand des Bogenprofils platziert und mit Borsten immer nach oben gerichtet, im Falle eines breiten Profils bei einigen Typen der Überdachung wird sie mäßig zu Profilmittelpunkt platziert. Die Höhe der Bürste wird je nach Typ der Überdachung und der nach Produktion gegebener Spal-

te zwischen Modulen gewählt, Höhen der Bürsten betragen 20, 25 und 36mm.

**Verwendete Werkzeuge:** Bohrer Ø 4,2 / Bohrung durch Leiste der Bürste und Profil für Nieten, Nietzange

## 5. HANDGRIFFE

Jetzt auf einzelne Module und Frontteile der Überdachung werden die Handgriffe für Halterung angebracht. Genaue Anbringung der Handgriffe kann mit dem Benutzer nach seinem Bedarf konsultiert werden oder können diese standardmäßig in solcher Höhe angebracht werden, sodass bequeme Manipulation sowohl bei Verschieben der Segmente auf dem Schwimmbecken, als auch bei eventueller Abnahme der Frontwände ermöglicht ist. Den Handgriff immer auf den Bogen anlegen, Bohrungen markieren (Abb. 43) und Bohren und den Handgriff mit zwei Blechschrauben befestigen (Abb. 44,45,46). Auf die Bohrungen für Schrauben im Handgriff die runde Spezialkappe für Verdecken der Schraubenköpfe anbringen (Abb. 47,48).

**Verwendete Werkzeuge:** Bohrer Ø 5,5 / Bohrung durch Profil für Schrauben

## 6. MONTAGE DER FRONTWÄNDE

Nächster Schritt ist die Montage beider Frontwände. Zuerst die Frontwand zum Segment nur anlegen und visuell das Anliegen an den Bogen (Abb. 50) kontrollieren. Am Umfang betreffendes Bogens genaue Mitte, nach der die Frontwand installiert wird (Abb. 50a) vermessen und markieren, die Frontwand mittels Aufhängung in die Mitte aufhängen und in dieser Stelle das Profil durchbohren (Abb. 52a). Dann die obere Aufhängung, auf der die Frontwand auf dem Modul hängt (Abb. 52b, 52c, 52d, 52e) komplettieren – die Schraube mit Gewinde nach oben durchstecken, vorher auf die Schraube von unten große und von oben kleine Unterlagescheibe aufsetzen und von oben die Mutter anziehen. Für genauen Sitz der Frontwand am Umfang die untere Kante der Frontwand mittels Hilfskeilen (am besten Holzkeilen) unterlegen und den Umfang genau zusammenpassen (Abb. 54). Die Frontwand anhalten und am Umfang je nach Größe der Überdachung erforderliche Anzahl der Bohrungen durch bis ins Bogenprofil bohren (Abb. 55). Die Frontwand abnehmen, im Bogen und in vorderer Wand des Profils der Frontwand größere Bohrungen bohren, in

den Bogen mittels Spezialzange Gewindebuchsen einlegen (Abb. 56). Anschließend die Frontwand aufhängen und alle Flügelschrauben zusammen mit oberer Aufhängung einschrauben (Abb. 52e, 53, 59). In einigen Fällen wird die obere Aufhängung nicht verwendet, sondern nur Flügelschraube durch die Profile (Abb. 53). Wenn die Frontwand fest geankert wird, so werden statt Aufhängung und Flügelschrauben durch die Frontwand in die Bogenwand einzelne Blechschrauben eingeschraubt (Aktionstypen Trend)

**Verwendete Werkzeuge:** Bohrer Ø 6,5 / Bohrung von oben durch die Stange für die Schraube der Aufhängung, Bohrer Ø 6,5 / Bohrungen durch die Stangen der Profile für Umfangflügelschrauben, Bohrer Ø 9 / Bohrung ins Profil für Anbringung der Gewindebuchse und erste Bohrung in der Frontwand für Durchgang der Flügelschraube.

## 7. ZUSÄTZLICHE ARRETIERUNGEN

Wenn in der Frontwand die Tür ohne Unterschwelle untergebracht wird und die Frontwand größere Abmessungen hat oder das Untergrundgelände in schlechter Qualität für die Schienen vorbereitet ist, wird die Sicherung mittels spezielles längeres rostfreies Steckers durchgeführt, der auf die Innenseite des Profils des betreffenden Teils so angebracht wird, dass sich die Sicherung im Inneren der Überdachung befindet. Die Arretierung wird durch Einstecken in spezielle rostfreie Büchse gesichert, die in der Bohrung direkt im Untergrund angebracht ist (Abb. 62,63).

**Verwendete Werkzeuge:** Bohrer Ø 10 / Bohrung für Dorn – Vorbohrung, Bohrer Ø 14 / genaue Bohrung für Dorn

## 8. ENDBEARBEITUNG

Als letzter Schritt bleibt übrig, an den Frontwänden die Form und Überstand der unteren Dichtungsfolien, die grundsätzlich immer länger, als Frontwandbreite, geliefert werden; dies ist durch Abschneiden der Folie nach der Form des Moduls der Überdachung, und zwar mit kleiner seitlicher Reserve der Überstände durchzuführen (Abb. 57,58).

Sind in der Frontwand Schiebetür angebracht, so ist nötig, noch kleinen Handgriff auf Türrahmen zu befestigen. Durch zwei vorgebohrte Bohrungen lange Schrauben durchstecken, Handgriff anlegen und die Schrauben leicht anziehen (Abb. 60,61).

